

Textile Ausstattung des Thronsessels der Königin Therese von Bayern – Bezug aus Wolldamast mit Stickerei

Restaurierung und Ergänzung

Juni – September 2003

Objektbeschreibung

Der Armlehnsessel aus geschwungenem und geschnitztem Holzwerk besteht aus Sitzfläche, Rückenlehne und zwei offenen Armlehnen. Alle vier Flächen waren ursprünglich mit einem gemusterten Wolldamast in leuchtendblauer Farbe (heute hellgrün verblasst) bespannt, die Kanten rundum genagelt. Ebenso wird die Rückseite der Rückenlehne mit Wolldamast verkleidet gewesen sein. Der jetzt nur noch im Original erhaltene Bezug der Rückenlehne ist im oberen Drittel mit hellen Seidengarnen bestickt mit Krone und der Initiale „T“ der Königin Therese.

Sitzfläche, Rückenlehne und Armlehnen sind gepolstert und mit Weißzeug aus hellem Baumwollgewebe bezogen. Die Rückseite der Rückenlehne zeigt als Unterbespannung ein grobes Jutegewebe.

Frühere Veränderung der Bespannung

Vermutlich waren Sitzfläche und Armlehnen derart abgenutzt, dass sie zwischenzeitlich entfernt wurden. Lediglich die bestickte Rückenlehne wurde durch Lösen der rundum laufenden Nagelung vom Sessel genommen und wieder verwendet.

Sitzfläche, Rückenlehne und Armlehnen waren zuletzt bezogen mit einem Wollplüsch in kleinteiliger grün-grauer Musterung, der rundum an das Holzgestell genagelt war. Die Nagelung des Wollplüschs war abgedeckt durch eine aufgeklebte hellblaue Webborte. Um die zusammengedrückte, verflachte Polsterung des Sessels aufzufüllen, waren unter den Wollplüsch auf Sitzfläche und Rückenlehne verschiedene Stücke von Polsterwatte und Baumwollwatte eingelegt worden.

Der originale Bezug der Rückenlehne war rundum ca. 2 cm von der eigentlichen Nagelkante nach innen eingeschlagen und mit großen Überfangstichen in schwarzem Leinenzwirn auf den neueren Wollplüsch aufgenäht. Er reichte mit seiner genähten Kante kaum bis an die aufgeklebte Webborte, so dass der Wollplüsch am Rande sichtbar blieb.

Die Rückseite der Rückenlehne war zuletzt nicht mehr bezogen, sodass das Jutegewebe frei lag.

Maße

Wolldamast der Rückenlehne

Maße vor der Restaurierung

1. Originale Form:

Höhe der originalen Fläche (bis Nagelung):	89,5 cm
Breite der originalen Fläche oben:	57,5 cm
Breite der originalen Fläche halb unten:	49,5 cm
Breite der originalen Fläche unten:	58,5 cm
Breite des originalen Einschlags:	ca. 3,0 – 6,0 cm

2. Veränderungen vor der Restaurierung:

Höhe der sichtbaren Fläche:	87,5 cm
Breite der sichtbaren Fläche oben:	50,5 cm
Breite der sichtbaren Fläche halb unten:	43,5 cm
Breite des Einschlags:	zusätzlich 2,0 – 3,0 cm

Maße nach der Restaurierung

Höhe der sichtbaren Fläche vorne:	ca. 69,0 cm
Breite der originalen Fläche oben:	57,0 cm
Breite der originalen Fläche halb unten:	51,5 cm
Breite der originalen Fläche unten:	ca. 52,0 cm

Textile Ausstattung des Thronsessels der Königin Therese von Bayern – Bezug aus Wolldamast mit Stickerei

Restaurierung und Ergänzung

Juni – September 2003

Untersuchung zu den originalen Materialien und Techniken

Bezugsstoff

Technische Bezeichnung:	Gemusterter Wolldamast
Verhältnis:	1 Kett- und 1 Schusssystem
Material:	Kette: Wolle S-Drehung, vormals blau, jetzt graugrün Schuss: Wolle, schwache S-Drehung, vormals blau, jetzt graugrün
Dichte:	Kette: 30 Fdn/cm Schuss: 20 Fdn/cm
Bindung:	Damast aus Kettatlas 6/1, Steigungszahl 3 und Schussatlas 1/6, Steigungszahl 4 Zusätzlich freie Linien in abgewandelten Körperbindungen
Herstellungstechnik:	vermutlich Jacquard-Webstuhl
Webekante:	nicht vorhanden
Musterrapport:	Höhe: 40,0 cm, Breite: 27,2 cm
Musterbeschreibung:	S-förmig aufsteigende Zweige, mit Lilien und Blattwerk besetzt, in Reihung nebeneinander.

Stickerei

Technische Bezeichnung:	Seidenstickerei
Material:	- Seide, S-Zwirn aus drei Einzelgarnen, dick, weiß - Seide, S-Zwirn aus zwei Einzelgarnen, dünn, weiß - Unterfaden: Baumwolle, S-Zwirn, weiß
Sticktechnik:	- Plattstich, teilweise über vorgestickten Füllungen - Stielstich

Originale Polstermaterialien

1. Lage:	Heu
2. Lage:	Baumwollvlies

Weißpolster

Technische Bezeichnung:	Einfaches Baumwollgewebe („Nessel“)
Material:	Kette: Baumwolle, naturfarben Schuss: Baumwolle, naturfarben
Bindung:	Leinwandbindung

Nähmaterial in der Polsterung

Leinenzwirn, naturfarben

Rückseite der Rückenlehne

Technische Bezeichnung:	Jutegewebe (?)
Material:	Kette: Bastfaser (Jute?) Schuss: Bastfaser (Jute?)
Bindung:	Leinwandbindung

Textile Ausstattung des Thronsessels der Königin Therese von Bayern – Bezug aus Wolldamast mit Stickerei

Restaurierung und Ergänzung

Juni – September 2003

Technischer Aufbau der Rückenlehne

Der Holzrahmen der Rückenlehne ist von vorne mit dem groben Jutegewebe bespannt. Die zur Rückseite geklappte Kante ist von vorne mit Nägeln im Abstand von ca. 2 – 3 cm festgenagelt. In der Mitte der Bespannung verläuft auf der Vorderseite von oben nach unten ein 7,0 cm breiter Jutegurt, oben festgenagelt am Holzrahmen, unten auf die Rückseite gezogen und an dem unteren Querholm befestigt.

Jutegewebe und Jutegurt sind abgedeckt mit einer dicken Lage Gras bzw. Heu, das rundum mit kleinen Stichen in großem Abstand an das Jutegewebe angenäht ist (Nähfaden: Leinenzwirn). Die Heulage ist abgedeckt mit einem dicken Baumwollvlies, das auf der Vorderseite eine verfestigte, papierartige Schicht aufweist. Das Baumwollvlies ist mit dem Weißpolster, einem naturfarbenen Baumwollgewebe („Nessel“) abgedeckt. Dieses war wohl ursprünglich rundum eingeschlagen und im Holzrahmen der Rückenlehne festgenagelt. Die Unterkante des Baumwollgewebes ist unter der Rückenlehne auf die Rückseite gezogen, hier eingeschlagen und auf die untere Querleiste genagelt. Die Polsterung von Heu, Baumwollvlies und Baumwollgewebe ist mit großen Stichen in Leinenzwirn an das grobe Rumpfengewebe geheftet: Eine Quernaht verläuft im unteren Drittel, in Form eines Rechtecks verlaufende Stiche gliedern die mittlere Fläche.

Da der Wolldamast entlang der originalen Kante deutlich die Abdrücke von runden Nägeln (Durchmesser ca. 9 mm) zeigt in Form von Punkten in einem verblassten Blauton, ist davon auszugehen, dass die Nagelreihe nicht durch eine Zierborte abgedeckt war, so wie es zuletzt vorgefunden wurde. Es liegt die Vermutung nahe, dass auch die übrigen Polsterteile des Sessels (Rückseite der Rückenlehne, Sitzfläche und Armlehnen) mit Ziernägeln genagelt waren ohne Abdeckung durch eine Borte.

Zustandsbeschreibung

Von Herrn Bendel, Tischler / Möbelrestaurator in Rhodt unter Rietburg und Herrn Schramm, Polsterer, wurde die ergänzte Tresse und der später aufgebrachte Wollplüsch vom Sessel abgenommen. Mit dem abgetrennten Wollplüsch von der Rückenlehne wurde auch der aufgenähte originale Wolldamast mit der Stickerei abgehoben. Alle später eingelegten Polstermaterialien wurden ebenfalls entfernt. Das Weißpolster (helles Baumwollgewebe) war auf der Vorderseite der Rückenlehne bereits aus der ursprünglichen Nagelung gelöst und nur noch auf der Rückseite am unteren Querholm unregelmäßig festgenagelt.

Am 20. Mai 2003 transportierte Herr Bendel den Sessel und alle abgenommenen Bezugstoffe in die Restaurierungswerkstatt nach Wiesbaden.

Farbveränderungen

Die ehemals leuchtendblaue Farbe des Wolldamasts ist nur noch am unteren Stück erhalten, wo der Bezugstoff unter der Rückenlehne hindurch und auf die Rückseite gezogen war, d.h. vollständig abgedeckt und vor Lichteinfall geschützt. Die gesamte sichtbare Fläche des Damasts ist auf der Vorderseite stark ausgebleicht und zu einem wässrigen Graugrün verblichen. Unter den Stickfäden von Krone und Initiale, jetzt größtenteils ausgefallen, hat sich ein blassblauer Farbton erhalten. Auch im originalen Randbereich hat sich der blaue Farbton punktförmig erhalten, wo ursprünglich Ziernägeln (Rundkopfnägeln mit Durchmesser von ca. 0,9 cm?) zur Befestigung des Bezugs im Holzgestell dienten. Die Rückseite des Gewebes zeigt einen unregelmäßig blassen Blauton.

Textile Ausstattung des Thronsessels der Königin Therese von Bayern – Bezug aus Wolldamast mit Stickerei

Restaurierung und Ergänzung

Juni – September 2003

Verschmutzung

Der Wolldamast ist insgesamt stark verschmutzt. Die obere Rundung ist dunkelgrau, beinahe schwarz verschmutzt, der untere Bereich oberhalb der Sitzfläche ist heller vergraut. Die Rückseite des Gewebes wirkt dagegen klar und sauber.

Verfaltungen und Verzüge

Der Wolldamast ist insgesamt beulig und in sich verzogen. Der untere Bereich, der unter der Rückenlehne nach hinten gezogen wird, ist stark verfaltet und verknickt. Die von der ursprünglichen Nagelung entstandene Kante ist noch deutlich im Wollgewebe eingeknickt. Eine weiter innen liegende Knickkante entstand bei dem Einschlagen und Aufnähen auf dem Wollplüsches, die Kante zusätzlich verzogen und eingekerbt durch die Überfangstiche.

Gewebeschäden

Der Wolldamast ist auf der Vorderseite relativ glatt gescheuert und verflacht, während die Wolle auf der Rückseite mehr Volumen zeigt, so dass hier auch das Damastmuster noch deutlicher in Erscheinung tritt. Das Wollgewebe zeigt mehrere kleine Scheuerstellen: zwei größere im unteren Drittel, wo die Kettfäden verloren sind, so dass zahlreiche Schussfäden frei flotten, ein kleines Loch links neben der Initiale T und eine kleine Scheuerstelle links neben der Krone. Die unteren Ecken, die beim Bespannen bereits auf der Rückseite liegen, sind mehrfach eingerissen. Die Nagellöcher haben sich deutlich als kleines Loch im Wollgewebe eingepreßt, sind aber im weiteren unbeschädigt. Die äußeren Kanten sind unregelmäßig abgeschnitten.

Schäden in der Stickerei

Die Stickerei ist stark beschädigt und auf der Vorderseite nur noch in Resten von Seidenfäden und in Form der in Baumwolle vorgestickten Füllungen vorhanden. Die Darstellung von Krone und Initiale lässt sich heute weniger durch die Stickerei selber als durch die besser erhaltene Farbigkeit des Wollgewebes unter den nun ausgefallenen Stickfäden erkennen.

Auf der Rückseite des Wolldamasts haben sich sehr viel mehr Stickfäden erhalten, die aber kaum noch im Gewebe Halt finden.

Schäden in der Polsterung

Das abdeckende Baumwollgewebe ist zu einem früheren Zeitpunkt aus der umlaufenden Nagelung herausgerissen worden, so dass es umlaufend viele kleine Rissstellen aufweist.

Das Baumwollgewebe ist leicht verstaubt und an der Oberkante - entsprechend der starken Verschmutzung im Wolldamast - vergraut. Die äußere Kante weist an den Nagellöchern Rostflecken auf. Das Gewebe ist besonders an den äußeren Kanten stark verknickt und faltig.

Das Baumwollvlies ist zusammengedrückt und zeigt in der oberen, papierartigen Schicht größere Falten und Vertiefungen.

Die groben Stiche zur Verbindung der Polsterschichten mit dem groben Jutegewebe der Rückseite sind an der oberen rechten Ecke eingerissen.

Die übrigen Polsterteile des Sessels - Sitzfläche, Rückseite der Rückenlehne und Armlehnen - sind leicht verstaubt.

Textile Ausstattung des Thronsessels der Königin Therese von Bayern – Bezug aus Wolldamast mit Stickerei

Restaurierung und Ergänzung

Juni – September 2003

Durchgeführte Restaurierungsmaßnahmen

Trennarbeiten

Der originale Wolldamast wurde von dem Wollplüsch abgetrennt durch Entfernen der schwarzen Leinenzwirne.

Reinigung

Der Wolldamast wurde von Vorder- und Rückseite mit Spezialstaubsauger mit regulierbarer Saugleistung unter Aussparung der Stickerei abgesaugt. Ein Reinigungseffekt konnte nicht erzielt werden.

Es wurde anschließend eine Nassreinigung durchgeführt. Die Fläche mit der Stickerei und die Schadstellen im Wolldamast im unteren Drittel wurden zum Schutz von Vorder- und Rückseite mit einer Polyestergaze abgedeckt und eingenäht. Der Wolldamast wurde flachliegend in eine Waschwanne gelegt und zunächst mit einem Reinigungstensid (Kieralon OLB konz., BASF) eingeschäumt. Nach einer Einweichzeit von 45 Minuten wurde mit Wasser (entmineralisiertes Wasser, ca. 25 – 30°C) auf ca. 1 cm Wasserstand aufgefüllt. Um den Reinigungseffekt zu erhöhen, wurde der pH-Wert vom sauren Bereich (bedingt durch das Wasser und die Wolle) mit Hilfe von verdünntem Natriumkarbonat (Na²CO³ Soda) schwach alkalisch eingestellt. Der Waschvorgang wurde wiederholt, bis ein weiterer Reinigungseffekt nicht mehr erfolgte. Anschließend wurde fünfmal in entmineralisiertem Wasser gespült, wobei der pH-Wert wieder in den sauren Bereich sank (ca. pH 5,5, geeignet für die Wollfaser).

Zum Trocknen und Glätten wurde der Wolldamast auf eine mit Folie abgedeckte Styroporplatte glatt ausgelegt, die überschüssige Nässe mit Schwämmen abgesaugt und die Randbereiche mit Stecknadeln festgesteckt. Die Gazestücke wurden abgetrennt.

Reinigungseffekt: Die stark verschmutzte Oberkante des Bezugs hat sich wesentlich aufgehellt, obwohl Flecken am Rand und einzelne Streifen dunkler geblieben sind. Der Schmutzstreifen im unteren Drittel hat sich vermindert, ist aber weiterhin erkennbar. Alle Falten und Knicke haben sich geglättet. Die Oberfläche des Wolldamasts ist glatt, das Muster gut erkennbar.

Ergänzung der Stickerei

Vor der Nassreinigung wurde die Stickerei von Vorder- und Rückseite auf Folien gezeichnet, wobei die Formen und die Reste der Stickfäden exakt festgehalten wurden.

Der Wolldamast wurde in einen Stickrahmen eingespannt. Es zeigte sich, dass ein sauberes Nachstickern der fehlenden Stickerei nur möglich war, wenn die Reste der originalen Seidenfäden aus dem Gewebe entfernt wurden. Daher wurden alle seidenen Fadenreste herausgelöst, und lediglich die formenden Unterfäden aus Baumwollzwirn belassen. Zur Ergänzung der Stickerei wurden zwei verschieden starke Seidenzwirne (100% Seide, Z-Zwirnung) in gebrochenem Weißton verwendet. Später zeigte sich, dass der Farbton der Stickfäden etwas dunkler hätte sein können.

Die Stickerei wurde ergänzt unter Anwendung von Plattstich bei den flächigen Motiven und einem Stielstich für Konturen und Linien. Da die originale Sticktechnik anhand der noch vorhandenen Reste nicht bis ins letzte Detail nachvollzogen werden konnte, wurde auf eine einheitliche Formgebung und in sich schlüssige Wiederholung bei der Anwendung der neuen Stickstiche geachtet. Einzelne Spuren von Linien im Bereich der Initiale T konnten zunächst nicht gedeutet werden. Mit Hilfe von zwei weiteren Monogrammen der Königin Therese aus der Residenz München wurden die Linien andeutungsweise ergänzt.

Literatur: Gerhard Hojer, Hans Ottomeyer (Hrsg.): Die Möbel der Residenz München, Bd. III: Möbel des Empire, Biedermeier und Spätklassizismus. München 1997 (Schreibtisch aus dem Salon der Königin Therese, S. 174-175, Schreibrack aus dem Toilettezimmer der Königin Therese, S. 217-220).

Textile Ausstattung des Thronsessels der Königin Therese von Bayern – Bezug aus Wolldamast mit Stickerei

Restaurierung und Ergänzung

Juni – September 2003

Nähtechnische Sicherung des Wolldamasts

Zur Stabilisierung des Wolldamasts wurde ein leichter Wollsat in einem hellen Grünton eingefärbt. Die kleine Schadstelle im Wolldamast links neben der Initiale T wurde mit einem kleinen Stück des eingefärbten Wollsatins unterlegt und mit Spannstichen in Haspelseide (den 40/44) gesichert. Die Sicherung erfolgte vor dem Ergänzen der Stickerei.

Die zwei größeren Schadstellen im unteren Drittel wurden ebenso mit einem Stück des Wollsatins unterlegt und nähtechnisch gesichert.

Nach Ergänzung der Stickerei wurde die gesamte Fläche des Wolldamasts stabilisiert durch Unterlegen eines ebenso in hellem Grünton eingefärbten Wollsatins. Die nähtechnische Verbindung der beiden Gewebelagen erfolgte mit einem Stützliniensystem aus senkrecht verlaufenden, versetzt angeordneten Vorstichreihen in Haspelseide (den 40/44), die nicht in Erscheinung treten (Länge der Stützlinien: 20 cm, Abstand: 6 cm).

Die äußere Kante des unterlegten Wollsatins wurde exakt in Form der originalen Einschlagkante des Wolldamasts entlang der Ziernägel abgeschnitten. Die Kante des unterlegten Wollsatins wurde mit kleinen Vorstichen in Haspelseide an den Wolldamast angenäht, um ein Verrutschen beim Einschlagen zu verhindern. Im unteren Bereich des Bezugs, der auf die Rückseite der Rückenlehne gezogen wird, wurde keine nähtechnische Verbindung zwischen Wollsat in und Wolldamast angebracht.

Der Wollsat in wurde im Bereich des Sesselrahmens an seiner originalen Einschlagkante eingeknickt, der Einschlag für das Aufnageln mit provisorischen Stichen gehalten.

Aufarbeiten der Polsterung an der Rückenlehne

Da die Polsterung der Rückenlehne weitgehend intakt war, wurde auf eine komplette Erneuerung verzichtet. Unter Bewahrung der originalen Materialien sollte trotzdem eine Optimierung des Volumens und der Oberfläche erfolgen.

Um eine gleichmäßige Polsterung erzielen zu können, wurde das Baumwollgewebe ganz aus dem Sessel herausgetrennt. Dazu wurden auf der Rückseite die Nägel an der unteren Querleiste gelöst bzw. das Gewebe von den Nägeln gezogen (Nägel stark korrodiert, so dass sie brachen). Die Stiche zur Verbindung der Polsterschichten und des groben Jutegewebes wurden markiert und dann gelöst durch Herausziehen der Leinenzwirne. Die Heulage und das Baumwollvlies verblieben am Sessel. Das Baumwollgewebe wurde gewaschen (entmineralisiertes Wasser, 15 Minuten bei 60°C, Zusatz: anionisches Tensid Hostapon, 1g/l, 5 Spülgänge) und zum Trocknen und Glätten fadengerade ausgelegt.

Anhand der Form und Größe des Wolldamasts mit originaler Einschlagkante entlang der Ziernägel konnte das ehemalige Volumen der Polsterung nachvollzogen werden. Auf die vorhandene letzte Lage mit Baumwollvlies wurden zahlreiche Lagen von Rohbaumwolle aufgetragen sowie in passender Form zugeschnittene Polyestervliese. Damit wurde eine Polsterstärke von ca. 15 cm erzielt mit besonderer Rundung der oberen Ecken und der Unterkante der Rückenlehne. Für eine gleichmäßige Oberfläche wurde die Polsterung als letztes ganzflächig mit einer Lage dünnem Baumwollvlies abgedeckt, dieses entlang des Sesselrahmens und im Bereich der Sitzfläche abgeschnitten. Das originale Baumwollgewebe wurde entsprechend der Form des Wolldamasts im Bereich des Sesselrahmens eingeschlagen (bei zu großer Stofffülle auf der Rückseite wurden Randbereiche abgeschnitten, um eine glatte Bespannung zu ermöglichen).

Das Baumwollgewebe wurde entlang der eingeschlagenen Kante im Sesselrahmen angenagelt mit Kammzwecken (1,4 x 10 mm) im Abstand von ca. 2 – 3 cm. Dabei wurde darauf geachtet, dass die originalen Nagellöcher der ehemaligen Ziernägel frei blieben. Ca. 10 cm oberhalb der Sitzfläche wurde das Baumwollgewebe nicht mehr im Rahmen festgenagelt sondern nur noch nach unten gespannt und mit einem Nagel am unteren Querholm befestigt. Das Baumwollgewebe wurde an der Unterkante

Textile Ausstattung des Thronsessels der Königin Therese von Bayern – Bezug aus Wolldamast mit Stickerei

Restaurierung und Ergänzung

Juni – September 2003

der Rückenlehne auf die Rückseite gezogen. Das Festnageln am rückwärtigen Querholm wurde dem Polsterer überlassen.

Es wurde versucht, die groben Nähstiche in Leinenzwirn, die alle Polstermaterialien am rückwärtigen Jutegewebe festgehalten hatten, wieder zu ergänzen. Doch war es unmöglich, durch die ca. 15 cm starke Aufpolsterung zu stechen. Da die Polsterung stabil erschien und auch in Zukunft keiner Belastung durch Gebrauch ausgesetzt sein wird, wurde auf die Nähstiche verzichtet. Die Hilfsmarkierung der alten Stiche, bei der Entfernung in rotem Nähgarn angebracht, wurde belassen.

Beziehen der Rückenlehne mit dem Wolldamast

Trotz vieler verschiedener Nagelsspuren im Sesselrahmen ließen sich eindeutig die originalen Nagellöcher der ehemaligen Ziernägel erkennen, die im Durchmesser etwas größer und in relativ gleichmäßigem Abstand von ca. 1,0 cm angeordnet waren.

Für die Ergänzung der Ziernägel wurden Polsternägel mit einem Durchmesser von 0,9 cm in der Farbe von mattem Messing ausgewählt. Die Nägel wurden zunächst in gleichmäßiger Reihung in die Kante des Wolldamasts gestochen, jeweils einen noch bläulichen Punkt in der Kante des Wolldamasts abdeckend. Nach Findung der oberen Mitte wurden die Nägel in die passenden Nagellöcher gesteckt und festgehämmert. Es zeigte sich, dass in den oberen Ecken die große Weite des Wolldamasts zusammengeschieben werden musste, was durch die unregelmäßige Verfärbung in diesen Randbereichen bestätigt wurde. Die vorgefundenen Nagellöcher waren teilweise mit nicht ganz regelmäßigen Abständen angeordnet oder verliefen leicht schräg im Holz. Daher ergeben sich für die neuen Polsternägel leichte Verschiebungen und Unregelmäßigkeiten, die in Kauf genommen wurden. Einige wenige, stark abweichende Nägel wurden in neuer Position eingeschlagen, um eine relativ gerade Nagelreihe zu erzielen.

Eine eindeutige Nagelung innerhalb des polierten Holzes des Sesselrahmens war möglich bis ca. 5 – 10 cm oberhalb der Sitzfläche. In den unteren Abschnitten bis zur Sitzfläche setzen sich die Nagellöcher auf dem polierten Holz des Rahmens fort und bilden damit eine schräge Linie bis zur vorderen Ecke des Pfostens, wo auch die Sitzfläche eingeschnitten wird. Da die Nagellöcher auf dem polierten Holz im Zuge der Restaurierung durch Herrn Bendel geschlossen worden waren und der Verlauf der originalen Nagelung fraglich blieb, wurde die Nagelung zunächst nicht fortgesetzt. Der unterlegte Wollsatın und der Wolldamast wurden an der Unterkante der Rückenlehne auf die Rückseite gezogen. Das Anbringen der unteren Ziernägel und das Festnageln am rückwärtigen Querholm wurde dem Polsterer überlassen.

Der Thronsessel wurde am 1. Oktober 2003 von der Restauratorin nach Rhodt unter Rietburg zurückgebracht.

Ergänzung der fehlenden Bezugsstoffe

Für Sitzfläche, Armlehnen und Rückseite der Rückenlehne musste ein Bezugsstoff gefunden werden, der in Struktur und Farbe mit dem noch vorhandenen originalen Bezugsstoff der Rückenlehne übereinstimmt. Zwei Wollgewebe in Atlasbindung stehen zur Auswahl, wobei die Gewebbindung des Kettatlas mit den Effekten im originalen Wolldamast übereinstimmt. Auf eine Musterung (z. B. durch eine Prägung in einem ähnlichen Blütenmuster) wurde verzichtet. Schwierig war die Wahl eines Farbtons für den neuen Wollatlas. Die Farbe sollte sowohl zu dem heutigen Aussehen des Wolldamasts passen, andererseits den ehemaligen Blauton noch andeuten. Bei der Besprechung vor Ort am 1. Oktober 2003 konnte noch keine Wahl getroffen werden. Es steht ein fabrikmäßig eingefärbter Wollatlas in einem Grünton zur Verfügung oder ein von der Restauratorin von Hand eingefärbter Wollatlas, wobei bei dieser Färbung noch die Lichtechtheit zu prüfen ist.

Zum Beziehen der weiteren Stühle in der Loge kam ein unifarbenes Wollgewebe nicht in Frage, da dieser für den ständigen Gebrauch auf einem Sitzmöbel zu empfindlich und zu wenig schmutzabweisend ist. Hier muss ein strapazierfähiges, strukturiertes oder gemustertes Gewebe gefunden werden.

Textile Ausstattung des Thronsessels der Königin Therese von Bayern – Bezug aus Wolldamast mit Stickerei

Restaurierung und Ergänzung

Juni – September 2003

Empfehlung zum langfristigen Schutz des Thronsessels

Der Thronsessel wird nicht als Sitzmöbel benutzt.

Der Standort des Sessels in der Kirchenloge ist relativ starkem Lichteinfall ausgesetzt, da die gegenüberliegenden Fenster nach Süden zeigen. Da höhere Lichtstärken und längere Beleuchtungsdauer zu einer Schädigung der Farben und der textilen Fasern führen, sollte der Thronsessel durch eine Abdeckung geschützt werden. Eine Schutzhülle sollte aus einem weichen, glatten Baumwolltuch in dunkler Farbe bestehen (z. B. dunkles Bettlaken), das über dem Sessel liegt, wenn die Kirche nicht genutzt wird.

Das Tuch schützt gleichzeitig vor Verschmutzung. Zur Abnahme von Staub kann der Thronsessel von Zeit zu Zeit mit einem Staubwedel gereinigt werden. Sollte eine gründlichere Reinigung notwendig sein, können die Bezugsstoffe mit einem Staubsauger mit geringer Saugleistung und einer glatten Düse ohne starke Reibung vorsichtig abgesaugt werden.

**Textile Ausstattung des Thronsessels der Königin Therese von Bayern –
Bezug aus Wolldamast mit Stickerei**

Restaurierung und Ergänzung

Juni – September 2003

Bei der Restaurierung entfernte Materialien

Vorherige Bezugsstoffe (Wollplüsch)

An den äußeren Kanten über der Nagelung aufgeklebte Weborte

Ergänzte Polsterwatte

Ergänzte Baumwollwatte

Nägeln aus rückwärtigem Querholm

Leinenzwirn aus rückwärtigem Jutegewebe der Rückenlehne

Originale Stickfadenreste (s. Probe)

Vom originalen Wolldamast wurde an der unteren linken Ecke ein schmaler Streifen abgeschnitten – zur Dokumentation der leuchtendblauen Farbe (s. Probe)

Textile Ausstattung des Thronsessels der Königin Therese von Bayern – Bezug aus Wolldamast mit Stickerei

Restaurierung und Ergänzung

Juni – September 2003

Bei der Restaurierung verwendete Materialien

Nassreinigung des Wolldamasts

Wasser: entmineralisiertes Wasser, ca. 25-30°C
Tensid: Kieralon OLB konz.®, Fa. BASF, 5g/l
Waschverstärker: Natriumkarbonat (NA₂CO₃, Soda)

Nassreinigung des Baumwollgewebes („Nessel“)

Wasser: entmineralisiertes Wasser, 60°C, 15 Minuten
Tensid: Hostapon konz.®, Fa. BASF, 1g/l

Nähtechnische Sicherung des Wolldamasts:

Gewebe: Wollsatın (100% Wolle), Fa. Monimo
Färbung: IRGALAN® (2:1 Metallkomplex-Farbstoff), Fa. Ciba-Geigy

Nähfäden: Haspelseide (100% Seide, 40/44 den), Fa. Zwicky
Färbung: IRGALAN® (2:1 Metallkomplex-Farbstoff), Fa. Ciba-Geigy

Ergänzung der Stickerei

Stickgarne: Seidenzwirn (100 % Seide, Z-Zwirn, „Soie Perlée“, weiß), Fa Tentakulum
Seidenzwirn (100 % Seide, Z-Zwirn, „Soie Gobelın“, weiß) Fa Tentakulum

Aufarbeitung der Polsterung

Vliese: Baumwollvlies (100% Baumwolle, Quilt- und Patchworkbedarf),
Fa. Macheimer
Polyestervlies (100% Polyester), Fa. Karstadt

Ergänzung der Nägel

Nagelung des Baumwollgewebes („Nessel“):
Kammzwecken, blau, 1,4 x 10 mm (Heimwerkerbedarf)
Ziernägel: Möbelnägel, Größe 90 1/3, Farbe: „altmessing“, Art. Nr. 380165
Fa. rafa Raumausstatter Fachgroßhandel GmbH

Textile Ausstattung des Thronsessels der Königin Therese von Bayern – Bezug aus Wolldamast mit Stickerei

Restaurierung und Ergänzung

Juni – September 2003

Fotodokumentation

Aufnahmetechnik: Digitalkamera Olympus E 20

<u>Abb.-Nr.</u>	<u>Motiv</u>	<u>Speicher-Nr.</u>
1	Gesamtansicht der Loge	Foto Bendel
2	Thronessel Rückenlehne, vor der Restaurierung	Foto Bendel
3	Thronessel Gesamtansicht, vor der Restaurierung	Foto Bendel
4	Thronessel Gesamtansicht, vor der Restaurierung	Foto Bendel
5	Vorderansicht gesamt, nach Abnahme der Bezugsstoffe	P5301099
6	Seitenansicht gesamt, nach Abnahme der Bezugsstoffe	P5301101
7	Rückansicht gesamt, nach Abnahme der Bezugsstoffe	P5301103
8	Vorderansicht schräg, nach Abnahme der Bezugsstoffe	P5301105
9	Wolldamast, aufgenäht auf vorherigen Bezugsstoff	P5301114
10	Vorheriger Bezugsstoff Rückseite mit aufgenähtem Wolldamast	P5301115
11	Wolldamast, nach Abtrennen von vorherigem Bezugsstoff	P5301118
12	Vorheriger Bezugsstoff, nach Abtrennen des Wolldamasts	P5301124
13	Wolldamast mit ausgeklappten originalen Kanten	P5301120
14	Wolldamast, Rückseite	P5301121
15	Stickerei, Vorderseite, vor der Ergänzung	P5301128
16	Stickerei, Rückseite, vor der Ergänzung	P5301125
17	Stickerei, Detail mit Krone, vor der Ergänzung	P5301131
18	Stickerei, Detail mit Initiale „T“, vor der Ergänzung	P5301128a
19	Seitenansicht gesamt, nach der Restaurierung der Rückenlehne	P9251628
20	Vorderansicht schräg, nach der Restaurierung der Rückenlehne	P9251624
21	Rückenlehne gesamt, nach der Restaurierung	P9241581
22	Rückenlehne gesamt, nach der Restaurierung	P9241583
23	Rückenlehne, obere Mitte, nach der Restaurierung	P9241568
24	Stickerei, Detail mit Krone, nach der Ergänzung	P9241566
25	Stickerei, nach der Ergänzung	P9241576
26	Stickerei, Detail mit Initiale „T“, nach der Ergänzung	P9241572
27	Rückenlehne, unten links, nach der Restaurierung mit noch teilweise fehlender Nagelung	P9241575
28	Rückenlehne, oben rechts, nach der Restaurierung	P9241570

**Textile Ausstattung des Thronsessels der Königin Therese von Bayern –
Bezug aus Wolldamast mit Stickerei**

Restaurierung und Ergänzung

Juni – September 2003

- 29 Schreibschrank aus dem Toilettezimmer der Königin Therese
- 30 Schreibtisch aus dem Salon der Königin Therese

Literatur: Gerhard Hojer, Hans Ottomeyer (Hrsg.): Die Möbel der Residenz München, Bd. III: Möbel des Empire, Biedermeier und Spätklassizismus. München 1997 (Schreibtisch aus dem Salon der Königin Therese, S. 174-175, Schreibschrank aus dem Toilettezimmer der Königin Therese, S. 217-220).